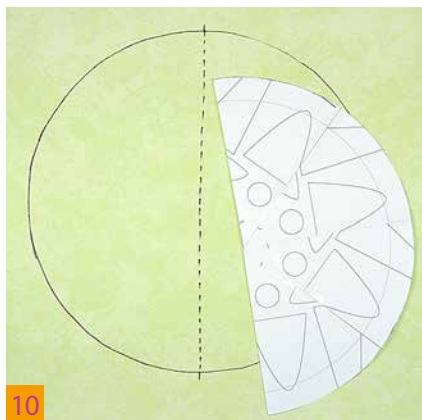
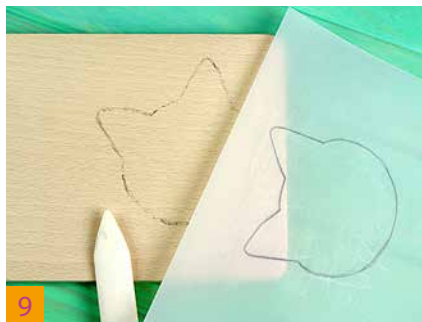


Manche Vorlagen liegen im Bruch, das heißt, sie werden an der durch eine gestrichelte Linie deutlich gemachten Mittelachse gespiegelt. Es reicht meist, wenn Sie nur die halbe Schablone ausschneiden und dann gespiegelt auf das Material übertragen. **5**

Bei den Nähprojekten wird im Einzelfall erwähnt, ob die Vorlagen mit **6**, links) oder ohne **6**, rechts) Nahtzugabe ausgeschnitten werden sollen. Im ersten Fall geben Sie je nach Anleitung noch etwa 5 bis 10 mm hinzu und nähen später auf der angezeichneten Linie. In manchen Fällen wird erst der Umriss genäht und dann die Form mit Nahtzugabe ausgeschnitten; dabei wird gleichzeitig durch alle Stofflagen geschnitten. **7**



Das Aufreiben ist eine weitere Möglichkeit, eine Vorlage zu übertragen, allerdings funktioniert sie nicht bei weichen Materialien wie Stoff oder Filz. Zuerst die Vorlage kopieren oder auf Transparentpapier durchpausen. Dann den Umriss mit einem sehr weichen Bleistift nachzeichnen. Die Vorlage mit der nachgezeichneten Seite auf den Untergrund legen und mit einem Falzbein oder einem ähnlichen Werkzeug fest übers Papier reiben. **8** Die Bleistiftlinie bleibt haften. **9**

Kreise mit großen Durchmessern, die nicht mehr mit einem Zirkel gezeichnet werden können, setzen Sie aus Kreisachteln zusammen. Bei den jeweiligen Projekten finden Sie die Achtel bei den dazugehörigen Vorlagen.

Die Vorlage 4 x kopieren, exakt ausschneiden und ebenso exakt mit Tesafilm aneinanderkleben. Den entstandenen Halbkreis 2 x im Bruch entweder direkt auf das Material übertragen oder vorher eine komplette Schablone aus Packpapier oder einem Tapetenrest herstellen. **10**



Nähen, Sticken und Applizieren von Hand

Matratzenstich

Dieser Stich wird besonders häufig beim Zusammennähen von zwei Strickstücken eingesetzt und grundsätzlich auf der rechten Seite der Arbeit ausgeführt. Auch bei der Sockenkatze habe ich diesen Stich verwendet – hier ist das Material zu fein, um einzelne Maschenglieder zu treffen. Stattdessen sollten Sie die Stiche in einem gleichmäßigen Abstand von etwa 2 bis 3 mm setzen.

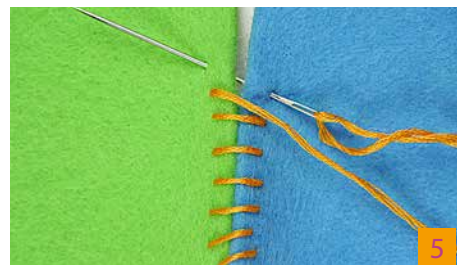
Bei den Seitennähten die Nahtkanten beider Teile Stoß an Stoß nebeneinanderlegen. Nun von oben in die Masche des ersten Strickstücks stechen, die Stopf- oder Polsternadel unter zwei Querräden einer Maschensäule durchführen und wieder auf der rechten Seite des Gestricks austreten lassen. **1** Nadel durch die gegenüberliegende Masche des zweiten Strickstücks stechen, ebenfalls unter den Querräden hindurchführen und wieder austreten lassen. Der Matratzenstich findet auch Anwendung beim Zusammenfügen von zwei Anschlags- bzw. Abkettkanten **2** oder bei einer Seitenkante und einer Abkett- bzw. Anschlagkante. **3** Dieser Stich wird auch beim Annähen von stumpf aufgenähten Teilen angewendet, wie beispielsweise von Armen, Beinen und Ohren. Es erfordert ein wenig Fingerspitzengefühl, hierbei die richtige Stichlänge zu finden; je dichter die Stiche sind, desto besser.

Überwendlingsstich

Die Teile, die zusammengefügt werden sollen, auf- oder nebeneinanderlegen. Die Stopf- oder Polsternadel von rechts nach links durch beide Textilteile führen. Dann den Faden wieder nach rechts führen und erneut von rechts nach links durch beide Teile stechen. Die Bilder zeigen jeweils zwei gestrickte Teile **4** und zwei Filzteile **5** aber auch alle anderen textilen Materialien können mit Hilfe dieser Technik verbunden werden.

Heftstich

Mit dem Heftstich werden zwei oder mehr Stofflagen von Hand mit einer provisorischen Naht verbunden. Nach dem endgültigen Zusammennähen, ob von Hand oder mit der Nähmaschine, wird der Heftfaden wieder entfernt. Es empfiehlt sich deshalb, mit einem Faden in Kontrastfarbe zu heften, um den Faden später leichter erkennen und entfernen zu können. Stechen Sie einfach immer auf und ab durch alle Stofflagen. **6**



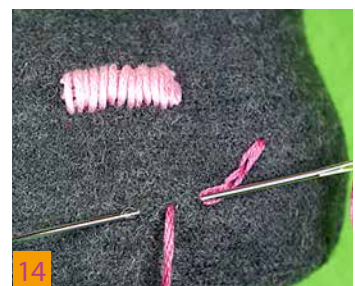
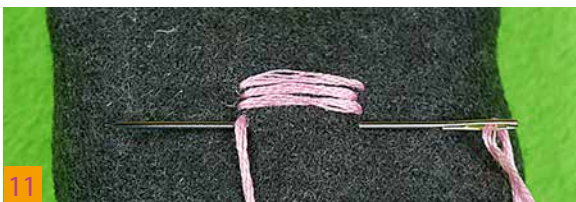


Spannstich

Mit dem Spannstich ¹⁰ werden längere Linien gestickt, indem man den Faden, wie der Name sagt, vom Anfangs- zum Endpunkt spannt. Der Spannstich hat den Nachteil, dass man leicht hängenbleibt. Dies ist bei Deko-Tieren meist kein Problem; sollte ihre Katze aber für ein Kind bestimmt sein, eignet sich der Rückstich besser.

Plattstich

Im Prinzip werden beim Plattstich mehrere Spannstiche dicht an dicht nebeneinander gesetzt. ¹¹ Für die Tiernasen umsticke ich eine erste Lage Plattstiche im rechten Winkel mit einer zweiten Lage. ¹² Dadurch werden die Nasen plastischer und haltbarer.



Steppstich

Mit dem Steppstich werden zwei oder mehr Stofflagen von Hand mit einer haltbaren und nicht dehnbaren Naht verbunden. Dafür die Stofflagen rechts auf rechts legen. Die Nadel direkt in den Austrittspunkt des vorherigen Stiches einstechen und je nach Faden- und Materialstärke etwa 2 bis 5 mm links vom letzten Austrittspunkt wieder austreten lassen ⁷, Faden anziehen. Bild ⁸ zeigt die Rückseite, Bild ⁹ zeigt die fertige Naht von der Außenseite. Wenn die Naht sauber und fest gearbeitet wird, sind die Stiche von der Außenseite fast unsichtbar.



Rückstich

Im Rückstich werden lange Linien gestickt, zum Beispiel Münder. Bei den bereits ausgestopften Köpfen stechen Sie am besten vom Halsansatz bis etwa 5 mm links vom Anfangspunkt des Mundes. Die Nadel etwa 5 mm rechts vom Austrittspunkt einstechen und 5 mm links vom Austrittspunkt wieder austreten lassen ¹³, Faden anziehen. Nun durch das Ende des ersten Stiches stechen, dabei den Faden teilen. ¹⁴ Die Nadel etwa 5 mm links vom neuen Austrittspunkt wieder austreten lassen und so fort.

Schlingstich (auch Feston- oder Langettenstich genannt)

Dieser Stich wird bei den Figuren in diesem Buch zum Applizieren der Augen, Wangen und anderer Details verwendet. Stechen Sie von oben durch den Ober- und den Trägerstoff (in diesem Fall liegt Filz auf Strickstoff) und führen Sie die Nadel dicht neben dem Filz durch den Trägerstoff wieder aus. Der Faden muss unter der Nadel liegen, damit sich die charakteristische Schlinge bildet. **15** Faden anziehen und den nächsten Stich setzen.

Spinnwebstich

Sticken Sie zuerst einen Stern, dabei immer in denselben Mittelpunkt stechen. **16** **17** Bei kleinen Punkten reichen 5 Strahlen, bei großen sind 7 oder gar 9 Strahlen sinnvoll. Wichtig ist, dass der Stern immer aus einer ungeraden Zahl an Strahlen gestickt ist. Nun wird der Faden im Kreis um den Mittelpunkt in die Sternstrahlen gewebt. Hierzu den Faden abwechselnd über und unter den Strahlen führen. **18** Es empfiehlt sich, den Punkt komplett in einer Farbe zu sticken; ich habe lediglich zur Verdeutlichung zwei Farben gewählt.



Stricktechniken

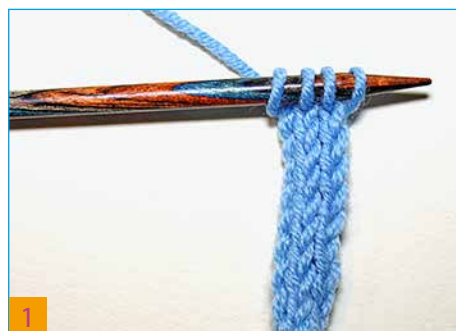
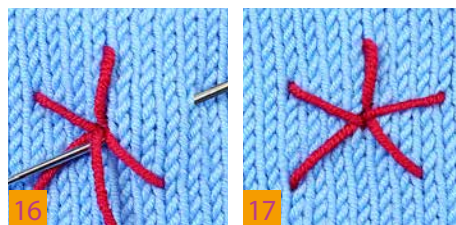
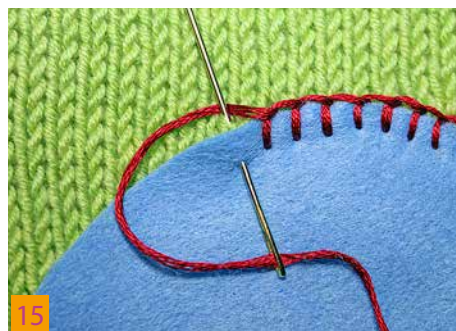
Strickschnur (I-Cord)

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich stehe mit der Strickiesel auf dem Kriegsfuß. Zum Glück gibt es eine viel bessere Technik, gestrickte Schnüre herzustellen: den I-Cord, im englischsprachigen Raum liebevoll »idiot cord« genannt.

Sie brauchen zwei Nadeln eines Nadelspiels. Nun 2, 3, 4, 5 oder 6 Maschen anschlagen. (Bei 5 und 6 Maschen bleibt der hinten geführte Faden etwas zu lang; dies lässt sich einigermaßen ausgleichen, indem Sie am Ende die Schnur kräftig in die Länge ziehen.)

Die 1. Reihe rechts stricken. * Dann wechseln Sie die Nadel von Ihrer rechten in die linke Hand und umgekehrt. Schieben Sie das Gestrick, das nun auf der linken Nadel liegt, zur rechten Seite der Nadel **1**, holen Sie den Arbeitsfaden hinter der Nadel nach rechts und stricken Sie eine zweite Hinreihe mit rechten Maschen. Ziehen Sie dabei den Arbeitsfaden nach dem Abstricken der 1. Masche fest an. **2**

Ab * fortlaufend wiederholen, bis die Strickschnur die gewünschte Länge hat.



2 Maschen rechts zusammenstricken (2 M re zusstr)

Die Abnahme erscheint auf der Vorderseite einer glatt rechts gestrickten Arbeit nach rechts geneigt. Die rechte Nadel zuerst von links in die 2. Masche auf der linken Nadel einstechen, dann in die 1. Masche. **3** Beide Maschen zusammen rechts abstricken. **4**



2 Maschen rechts abgehoben zusammenstricken (2 M re abgeh zusstr)

Diese Art des Abnehmens ersetzt die vielen deutschen Strickerinnen geläufige Variante der überzogenen Abnahme. Sie können natürlich stricken, wie sie es gewohnt sind.

Die Abnahme erscheint auf der Vorderseite einer glatt rechts gestrickten Arbeit nach links geneigt.

Zwei Maschen nacheinander verschränkt abheben, also wie beim Rechtsstricken von links nach rechts in die Masche stechen. **5** Nun mit der linken Nadel von links nach rechts durch beide abgehobenen Maschen stechen **6** und mit der rechten Nadel zusammen rechts verschränkt abstricken. **7**



Aus 1 Masche 2 Maschen herausstricken (aus 1 M 2 M herausstr)

Wie beim Rechtsstricken die Nadel in die Masche einstechen und den Arbeitsfaden von hinten nach vorn durchziehen. Belassen Sie die Masche, in die Sie gerade eingestochen haben, auf der linken Nadel; die neue Masche verbleibt auf der rechten Nadel. **8** Nun die rechte Nadel von rechts nach links hinter der linken Nadel in die auf der linken Nadel verbliebene Masche einstechen. **9** Den Arbeitsfaden von hinten nach vorn durchziehen. **10** Lassen Sie erst jetzt die ursprüngliche Masche von der linken Nadel gleiten. **11**



Applizieren mit der Nähmaschine

- 1** Sie benötigen Trägerstoff, Stoff für das zu applizierende Motiv, Appliziervlies (aufbügelbares, auf beiden Seiten klebendes Vlies), dünnes Bügelvlies sowie Nähgarn.
- 2** Das dünne Bügelvlies gemäß Herstellerangabe ohne Dampf auf die Rückseite des Trägerstoffs bügeln. Unbedingt von der Stoffseite aus bügeln, um das Bügeleisen nicht zu verschmutzen! Bei sehr festen, nicht dehnbaren Stoffen können Sie ggf. auf die Verstärkung verzichten. Probieren Sie es aus!
- 3** Das Appliziervlies auf die Größe des Motivstoffs zuschneiden, am besten ein wenig kleiner, damit das Bügeleisen nicht verschmutzt wird. Das Vlies mit der Papierseite nach unten auf die Bügelunterlage legen, das heißt, die Klebstoffbeschichtung ist Ihnen zugewandt. Sie können die Papier- bzw. Klebstoffbeschichtung erfühlen. Den Motivstoff mit der rechten Seite nach oben auf das Appliziervlies legen. Ohne Dampf bügeln, bis sich der Klebstoff des Vlieses mit dem Stoff verbunden hat. Sie sollten ggf. vorher an einem Probestück ausprobieren, wie heiß das Eisen sein sollte und wie lange gebügelt werden muss.
- 4** Die Motivschablone auf die Papierseite übertragen (siehe auch Seite 5 und 6). Achten Sie bei unsymmetrischen Motiven darauf, die Schablone spiegelverkehrt aufzulegen! **1** Motiv auf der Linie ausschneiden.
- 5** Das Papier des Appliziervlieses abziehen. Das kann etwas mühsam sein, ggf. können Sie das Papier leicht einreißen. **2** Auf dem Stoff befindet sich

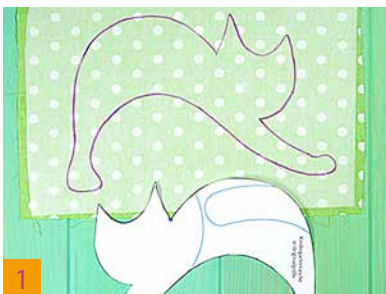
nun eine glatte, gut ertastbare Klebefläche, die Stoffstruktur ist nicht zu fühlen.

6 Das Motiv mit der Klebeseite auf die rechte Seite des Trägerstoffs plazieren und ohne Dampf aufbügeln.

7 Mit enggestelltem Zickzackstich die Außenkante des Motivs mit der Nähmaschine nachnähen. **3** Dabei liegt die Stoffkante mittig zwischen den Einstichstellen. Nähen Sie langsam! Bei Spitzen oder engen Rundungen empfiehlt es sich, die Maschine für einige Stiche mit dem Handrad weiterzubewegen oder sogar bei steckender Nadel das Füßchen anzuheben und den Stoff um die Nadel in die gewünschte Richtung zu drehen. Erst dann das Füßchen wieder herabsenken und weiternähen. Probieren Sie an einem doppelt gelegten Stoffstück verschiedene Stichbreiten und -längen in unterschiedlicher Kombination. Jeder entwickelt eigene Vorlieben. Auf Bild **3** wurde die Stichbreite variiert (links 4 mm, rechts 5 mm) und beides bei einer Stichlänge von ca. 0,4 mm genäht.

Tipp

Durch das Appliziervlies klebt das Motiv auf dem Trägerstoff und verrutscht nicht, was das Applizieren sowohl mit der Nähmaschine als auch von Hand (siehe Seite 9, Schlingstich) ungemein erleichtert. Wenn Sie auf das Appliziervlies verzichten wollen oder es nicht einsetzen können, weil die Materialien ungeeignet sind (z. B. Handstrick), ist es ratsam, das Motiv mit kleinen Stichen auf den Trägerstoff zu heften; dadurch vermeiden Sie, dass der Stoff sich wellt oder verrutscht.





Dekorative Samtpfoten

Windlichter Seite 18



Jangram Seite 17

